

## Auch wir sind beim Wilhelm-Pieck-Aufgebot dabei

Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, was die Wohnparteiorganisationen für das Wilhelm-Pieck-Aufgebot tun könnten. Wieviel Genossen und Genossinnen in diesen Grundorganisationen wären gern bereit, sich an der großen Sammelaktion von Altstoffen, die für unsere Industrie und Landwirtschaft so wichtig sind, zu beteiligen, wenn man das nur organisieren würde. Aus Erfahrung weiß ich, daß manche Genossen in Versammlungen nicht aus sich herausgehen und Verpflichtungen abgeben. Den besten Erfolg hat man, wenn man persönlich mit ihnen darüber spricht. Deshalb habe ich im Oktober bei der Beitragskassierung alle 32 Mitglieder unserer Wohnparteiorganisation aufgesucht und auch über eine Verpflichtung zum Wilhelm-Pieck-Aufgebot mit ihnen gesprochen. Nun, das war nicht so einfach! Da kamen allerhand Sorgen zum Vorschein: das noch nicht leichte Leben unserer Rentner, die zeitweiligen Schwierigkeiten in der Versor-

gung und anderes. Bei manchen Genossen habe ich lange gesessen, aber ich habe es erreicht, alle Mitglieder zu bewegen, eine kleine Verpflichtung zu übernehmen. Wir rechnen mit 500 kg Schrott, Lumpen, Papier und Knochen.

Bei einigen Genossen hatte unser Gespräch auch noch andere Erfolge. So hat ein Parteiveteran, der in letzter Zeit nicht mehr geflaggt hatte, am 7. Oktober wieder sein Fenster geschmückt, andere Genossen kommen jetzt wieder zur Mitgliederversammlung.

Was will ich hiermit sagen?

Wenn alle 1. und 2. Sekretäre unsere Genossen richtig ansprechen, sie auch ab und zu einmal besuchen, dann werden auch unsere Genossen in den Wohnbezirksorganisationen alles für die Partei und für den Aufbau tun, was in ihren Kräften steht.

Max S a c h s  
Plauen (Vogtland)

### K r i t i k u n d B i b l i o g r a p h i e

#### Ein wertvolles Buch für den ideologischen Kampf

Der Dietz Verlag legt jetzt die deutsche Übersetzung eines vor zwei Jahren in russischer Sprache erschienenen neuen Werks des bekannten sowjetischen Wissenschaftlers E. Varga vor: „Grundfragen der Ökonomik und Politik des Imperialismus.“ (Preis 9,— DM, 740 Seiten, Ganzleinen.)

Dieses, nun auch dem deutschen Leser zugängliche Werk beweist erneut die vielfältige Hilfe, die die Sowjetunion und ihre Wissenschaftler dem deutschen Volk bei der Lösung der großen nationalen Aufgaben im Kampf um die demokratische Einheit Deutschlands und den Frieden geben.

Gerade jetzt, in der Periode der Vorbereitung der III. Parteikonferenz gibt uns Vargas Buch ein ausgezeichnetes Material für die im Dokument des

25. Plenums geforderte Vertiefung der ideologisch-politischen Arbeit mit den werktätigen Massen, für die Entfaltung des Meinungsstreits über die Fragen der Geschichte, der Politischen Ökonomie, der Philosophie, der Staatslehre, für einen erfolgreichen Kampf gegen die von den imperialistischen Agenturen ständig verbreiteten reaktionären „Theorien“.

Es genügt, einige der zwölf Kapitel des Werkes zu nennen, um die hohe Aktualität der Untersuchungen Vargas zu den Grundfragen der Ökonomik und Politik des Imperialismus nach dem zweiten Weltkrieg nachzuweisen: Die weitere Vertiefung der allgemeinen Krise nach dem zweiten Weltkrieg — Das Streben des amerikanischen Imperialismus nach der Weltherrschaft — Das Wiedererstehen des deutschen und japanischen